

Daniel Schloz

Getreidelager Zukunftsplanungen



Aufgrund unserer Erfahrungen und Bemühungen für eine bauliche Erweiterung unseres Getreidelagers Spitalhof und auch durch die gestiegenen Erfassungsmengen

in den vergangenen Jahren, müssen wir unsere Lagerplanungen neu denken. Die gesetzten politischen Rahmenbedingungen für Baden-Württemberg geben für die Entwicklung der Bio-Getreidemengen eine ähnliche Fortführung vor, wie die Steigerung der letzten fünf Jahre. In den Bereichen Futter- und Speisegetreide erwarten wir daher für die rebio in den kommenden zehn Jahren weiter dynamisch steigende Mengen, die wir aktuell beim Speisegetreide gut im wachsenden Markt platzieren können. Für die Geschäftsführung und den Beirat ergeben sich die folgenden Optionen, um die Lager-Kapazitäten langfristig weiter zu entwickeln:

- *Ein endgültiger Ausbau des Lagers Spitalhof, wie vom Gericht als angemessen eingeschätzt, unter einem gemeinsam erarbeiteten Bebauungsplan umzusetzen*
- *Neu gebaute, schlagkräftige Erfassungsstandorte auf einzelnen Höfen von rebio-Gesellschaftern in deren Hand mit einer Pacht-Zusicherung durch die rebio*
- *Eine Neuinvestition der rebio in einen weiteren eigenen Lagerstandort mit gesicherten Ausbaumöglichkeiten in den Bereichen Technik und Lagerkapazitäten*
- *Weiterentwicklung von bestehenden Kooperationen mit Getreideerfassungsstandorten*

Auf verschiedenen Ebenen werden nun diese Optionen geprüft und zum Teil schon verfolgt. Ein schlüssiges Konzept zur Weiterentwicklung der Getreideerfassung werden Beirat, Geschäftsführung und Getreidevermarktung den Gesellschaftern im Jahre 2021 vorlegen. Wir wollen damit die wichtigen Festlegungen zusammen mit allen Gesellschaftern treffen. Aufgrund der aktuellen Mengenentwicklung werden erste Entscheidungen jedoch schon vorher getroffen. ●



Michael Baumann

Bio-Rübenkampagne 2020 abgeschlossen



Am 4. Oktober endete die mittlerweile 17-tägige Verarbeitung der Bio-Rüben im Schweizer Zuckerwerk Frauenfeld. In den meisten Anbaugebieten konnten durchschnittliche Erträge erzielt werden. Einzelne Regionen, wie Teile Unterfrankens sowie Regionen in Baden-Württemberg, schnitten aufgrund der Trockenheit leicht unterdurchschnittlich ab. Blattkrankheiten spielten in diesem Jahr nur eine untergeordnete Rolle, so dass sich der Zuckergehalt der gelieferten Rüben ebenfalls im Durchschnitt bewegte. ●



Miriam Holtmann

Getreideernte 2020



Die Ernte der Druschfrüchte 2020 neigt sich langsam dem Ende zu. Nach dem viel zu trockenen Frühjahr gab es wider Erwarten eine gute Ernte. Sowohl

Erträge als auch Qualitäten waren überwiegend zufriedenstellend. Beim Hafer hatten wir, sehr zu unserer Freude, gute Erträge sowie gute Hektolitergewichte. Auch bei den Sonnenblumen waren die Erträge und die Qualitäten bisher gut. Die Qualität der meisten Weizenpartien war ebenfalls gut. Hier hatten wir im Gegensatz zu den nördlichen Bundesländern richtig viel Glück. Beim Dinkel war der Ertrag leicht unterdurchschnittlich, aber insgesamt zufriedenstellend. Weder bei Weizen, Dinkel noch beim Roggen gab es Fallzahlprobleme. Erst als gegen Ende der Ernte das Wetter wechselhafter wurde, fiel die Fallzahl bei einigen Partien leicht ab. Bei den Ackerbohnen gab es witterungsbedingt Ertragseinbußen und es wurde weniger geerntet als erwartet. Soja ist jetzt fertig gedroschen, auch hier sind die Erträge eher niedrig ausgefallen. ●

Matthias Teufel

Ausbauplanungen Lager Spitalhof



Im Jahr 2015 hat die rebio bei der Stadt Rottenburg einen Bauantrag zur Erweiterung des Lagers Spitalhof zur Schaffung von Silolagererraum ein-

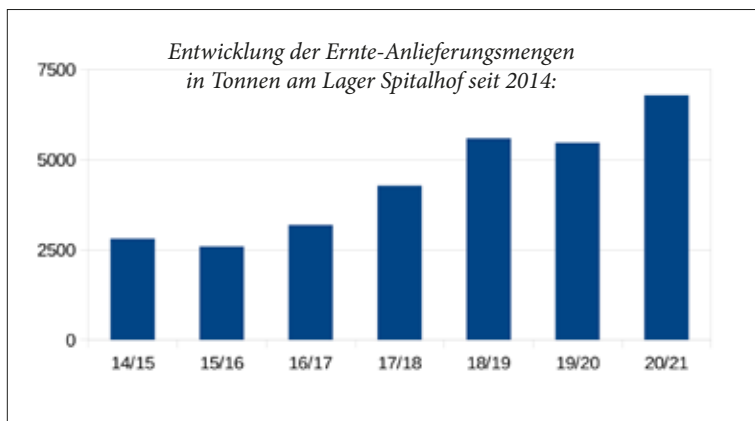
gereicht, welcher von der Stadt Rottenburg abgelehnt wurde. Nach mehreren Verhandlungsrunden mit der Stadt und unter Vermittlung des MLR und des RP Tübingen wurde letztlich eine Kompromisslösung über eine Erweiterung des Lagers Spitalhof im Umfang von ca. 1000t angestrebt und wiederum als Bauantrag 2017 eingereicht. Dieser Bauantrag wurde ebenfalls von der Stadt abgelehnt. Dagegen hat die rebio vor dem Verwaltungsgericht Sigmaringen geklagt.

Im Sommer 2020 hat das Gericht in einer Vor-Ort Verhandlung unserer Klage stattgegeben. Gegen dieses Urteil legte die Stadt Einspruch ein. Wir befinden uns seither

mit der Stadtverwaltung in intensiven Gesprächen und hoffen auf eine einvernehmliche Lösung. Inzwischen hat auch der Rottenburger Gemeinderat den Weg für einen vorhabenbezogenen Bebauungsplan freigemacht. Das eröffnet die Möglichkeit, zumindest die o.g. Kompromisslösung noch bauen zu können.

Hinzu kam, dass wir durch weitere Umsteller eine ständige Steigerung des im Spitalhof angelieferten Getreides hatten. Dadurch kamen wir bereits in der Ernte 2019 kurzzeitig und in der Ernte 2020 mehrfach an die Kapazitätsgrenze des Lagers Spitalhofs.

Für die kommenden Ernten erwarten wir als rebio eine weiter steigende Menge an Getreide. Wir arbeiten daran, Ihnen spätestens ab der Ernte 2022 weitere Erfassungsmöglichkeiten anbieten und dadurch eine deutliche Entlastung des Spitalhofs erreichen zu können. ●



Johanna Beck

Leinsaat 2020



Rund 10 Biobauern haben zu einer erfolgreichen Lein-Ernte beigetragen. Die Gesamtmenge der diesjährigen Ernte liegt bei etwa 36 t speisegerei-

nigtem Lein von überwiegend schöner Qualität. Die Erträge der einzelnen Landwirte unterscheiden sich wie jedes Jahr erheblich.

Der Lein wurde in der Kernmühle in Unlingen gereinigt, in 25 kg Säcke abgefüllt und auf Paletten größtenteils im Lager der Spedition Meier in Seeborn eingelagert.

Für das jährlich wiederkehrende Problem der Trocknung des feuchten Leins sind wir auf bestem Wege eine Lösung zu finden und nach Möglichkeit schon kommende Ernte einzusetzen.

Falls Sie Interesse haben Lein anzubauen, dann nehmen Sie bitte vorab mit uns Kontakt auf. ●



Matthias Beck

Biogetreide im Plastikschlauch - passt das zusammen?



Seit 2015 hängt die Entscheidung über eine Vergrößerung der Lagerkapazität am Lager Spitalhof in der Schwebe. Gleichzeitig steigt jedoch die Bio-Ge-

treidemenge immer weiter und ein Bio-Lohnlager ist derzeit nicht verfügbar. Also musste nach Alternativen für die Getreidelagerung gesucht werden. Eine Möglichkeit ist hierbei die Lagerung von Getreide in Folienschläuchen. Nachdem befreundete Bio-Erzeugergemeinschaften diese Technik schon mehrere Jahre nutzen und der Hersteller alle Voraussetzungen für eine biozertifizierte Lagerung lieferte, wurde vor der Ernte 2019 in ein entsprechendes Schlauchlagerungssystem investiert. Dieses besteht aus einer Befüllereinheit mit Trichter inklusive Verschlussband und einer Entnahmeeinheit. Das Getreide wird über die Befüllereinheit, von einem Traktor angetrieben, in den Schlauch gepresst und anschließend luftdicht mit einem Verschlussband verschlossen. Kommt es zur Auslagerung, wird die Entnahmeeinheit ebenfalls von einem Traktor über eine Gelenkwelle angetrieben, wickelt den Schlauch auf einer Rolle auf und überlädt mittels Schnecken das Getreide in einen Hänger. Be- und Entnahmeeinheit haben eine Leistung von über 100t/h. Die nach der

- Auslagerung leeren Silofolien werden
- gesammelt und nicht verbrannt, sondern
- über das Recycling Portal der „Initiative
- Erntekunststoffe Recycling Deutschland
- (ERDE)“ mit Hauptsitz in Bad Homburg
- abgegeben.
- Auf einem gepachteten Acker hinter dem
- Spitalhof kann so pro Meter Schlauch ca.
- 4t Schwergetreide gelagert werden. Die
- Lagerung nahe an der Annahmestelle
- spart Transport- und Logistikkosten.
- Das Getreide ist gasdicht eingelagert
- und muss nicht belüftet werden, was den
- Energiebedarf erheblich senkt. Das ein-
- gelagerte Getreide kühlt von alleine ab
- und wird in gleicher Qualität entnom-
- men, in der es eingelagert wurde. Außer-
- dem ermöglicht die Schlauchtechnik die
- Lagerung von kleinen Partien getrennt
- nach Qualitäten. Durch den fehlenden
- Sauerstoff im Schlauch können sich auch
- keine Käfer im Getreide entwickeln. Eine
- wöchentliche Kontrolle der Schläuche
- ist die einzige Maßnahme zur Qualitäts-
- sicherung, die während der Lagerung
- erfolgen muss.
- Aufgrund der sehr positiven Erfahrun-
- gen aus 2019, wurde Anfang 2020 in
- einen Überladewagen investiert. Die-
- ser ermöglicht eine noch effizientere
- Ein- und Auslagerung. Auch nach der
- Ernte 2021 wird Getreide in Schläuchen
- gelagert werden müssen, um den derzeit
- bestehenden Kapazitätsengpass auszu-
- gleichen. Parallel hierzu wird weiterhin
- nach Silokapazitäten gesucht und auf
- die Erweiterungsmöglichkeit des La-
- gers Spitalhof hoffen wir weiterhin. Bei
- Fragen steht Ihnen das Team im Lager
- Spitalhof gerne als Ansprechpartner zur
- Verfügung. ●

Raphael Misch

Aktuelles vom Rindermarkt



Wie jedes Jahr gibt es auch dieses Jahr im Oktober vermehrt Vieh-Anmeldungen, da die Tiere von der Weide kommen. Dadurch liegen die

Wartezeiten von der Anmeldung bis zur Abholung bei Jungvieh momentan bei 4-6 Wochen. Ab November wird sich die Wartezeit vermutlich wieder deutlich verkürzen. Da unsere Abnehmer viele Jungtiere nachfragen, fließt die Menge entsprechend schnell ab. Dabei sind unsere Preise weiterhin stabil. Im Bioland-Jungviehbereich zeichnet sich über das Jahr hinweg eine leichte Unterdeckung in Baden-Württemberg ab. Wer Kapazitäten in der Rindermast ausbauen oder neu damit anfangen möchte, sollte auf alle Fälle mit uns Rücksprache halten. Wir können dann Auskunft darüber geben, ob wir die geplante Menge noch vermarkten können oder nicht. Nach dem Weideabtrieb können wir Anfang nächsten Jahres den langfristigen Bedarf verlässlich ermitteln. Die Abnahme der Demeter-Jungtiere ist weniger flüssig, da hier das Angebot auf einen wesentlich kleineren Markt trifft. Schlachtkühe können von uns weiterhin normalerweise innerhalb von zwei Wochen abgeholt werden. Langfristig gesehen ist die Versorgungslage mit Bioland-Altkühen aus Baden-Württemberg eher knapp, so dass hier Zukäufe aus Nachbar-Bundesländern sogar während des Weideabtriebs notwendig sind. ●





Sybille Metzler 1 Jahr „Tochter“ Oferdinger Mühle

Erntedank in der Mühle und Freude über das erste gemeinsam geschaffte Jahr! Wir sind zusammengewachsen und haben uns auch mal zusammengerauft. Wir sehen es als große Chance, diese Mühle zu besitzen und arbeiten

daran, ihre Leistungsfähigkeit zu erhöhen. Ganz besonders freuen wir uns über Zuwachs im Müller-Team durch unsere neue Auszubildende Katharina Schroer! ●



Personalien

Katharina Schroer



Ich bin 24 Jahre alt und komme aus der Kleinstadt Gammertingen. Seit Ende September bin ich die neue Auszubildende zur Verfahrenstechnikerin in der Mühlen- und Futtermittelwirtschaft (kurz: Müllerin) bei der Oferdinger Mühle. Da ich schon in der Vergangenheit meinen schulischen und beruflichen Schwerpunkt auf Lebensmittel und Ernährung gesetzt habe, freue ich mich mein Wissen hier zu vertiefen. Ich freue mich darauf, dass Team zu unterstützen, neue Erfahrungen zu sammeln und an Herausforderungen zu wachsen. ●

Impressum

Herausgeber:
rebio GmbH

Schwalbenstraße 16 | 72108 Rottenburg
Tel. 07472 166933-0 | Fax 07472 166933-29
info@rebio.de | www.rebio.de
DE-ÖKO-006

Redaktion:

Sybille Metzler, rebio

Gestaltung / Fotos:

Thomas Di Paolo, rebio, pixabay

Copyright © 2020 rebio GmbH
Alle Rechte vorbehalten.

Datenschutz:

Sie haben das Recht, jederzeit der Verarbeitung ihrer personenbezogenen Daten, die aufgrund von Art. 6 Abs. 1 DSGVO (berechtigtes Interesse) erfolgt, zu widersprechen.
Um diesen Newsletter nicht mehr zu erhalten, wenden Sie sich bitte über info@rebio.de an uns.
Informationen zu unseren Datenschutzbestimmungen finden sie unter www.rebio.de

Frank Maier

Kapitalersetzende Darlehen



Bereits seit 2008 bietet die rebio ihren Mitgliedern an, sich durch Eigenkapitalersetzende Darlehen an der Finanzierung der rebio zu beteiligen. Da-

mit unsere Banken diese Darlehen wie Eigenkapital behandeln können, müssen die Darlehensverträge zukünftig mindestens zwei Jahre Restlaufzeit haben.

Die neuen Darlehen können mit einer Kündigungsfrist von 24 Monaten zum Ende eines Monats gekündigt werden.

Die Mindesteinlage beträgt 5.000,- €.

Das Darlehen wird mit 4,5% Jahreszins vergütet, die Zinsen werden jeweils zum 30.06. und zum 31.12. des Jahres ausbezahlt. Aktuell können weitere Darlehen gezeichnet werden.

Bestehenden Darlehensgebern geben wir in einem separaten Anschreiben die Möglichkeit, ihren Darlehensvertrag an die längere Laufzeit und die höhere Verzinsung der aktuellen Darlehensverträge anzupassen.

Interessierte Landwirte wenden sich bitte bis Mitte November an:

frank.maier@rebio.de Tel.:

07472/166933-22

